

dazwischen getreten. Lange noch brannten die Trümmer der eroberten Stadt, deren noch am Leben gebliebene Bewohner von den Griechen zu Sklaven gemacht wurden.

VI.

Die Rückfahrten von Troja.

1. Agamemnons Ankunft und Tod.

Während der langen Dauer des Trojanischen Krieges hatte sich im Hause Agamemnons zu Argos Manches geändert. Seine Gemahlin Klytämnestra, an die Rückkehr des Gatten nicht mehr glaubend, trug seit der Opferung der Iphigenia einen tiefen Groll in ihrem Herzen gegen den König, den sie für den Urheber des Todes ihrer unschuldigen Tochter hielt, und hatte sich mit einem lasterhaften Manne, mit dem Aegisthos, vermählt.

Schon nahete sich nach einer glücklichen Fahrt der siegreiche Herrscher seiner Heimath, und die Feuerzeichen leuchteten aus der Ferne, den Untergang der verhassten Stadt und die Rückkehr des Gemahls der Klytämnestra zu verkünden. Jetzt war für diese der Augenblick der Rache erschienen, und dem königlichen Gatten wurde eben, wo er im Kreise der Seinen von den Mühseligkeiten des Krieges auszuruhen hoffte, ein schmachlicher Tod bereitet. Mit heuchlerischer Freude empfing Klytämnestra den heimkehrenden Agamemnon und führte ihn in das für ihn bereitete Bad, wie es nach der Sitte der Zeit bei den Griechen jeder von der Reise Ankommende in seinem Hause zu nehmen pflegte. Nach dem Bade aber warf die tückische Frau dem Könige ein Gewand über das Haupt, aus dessen faltenreichen Bindungen er sich nicht sogleich herausfand. Während er sich noch bemüht, das Gewand anzulegen, nahet Aegisthos und schlägt dem wehrlosen König das Beil auf das Haupt, daß er todt zurücksinkt. Auch dem Orestes, der damals noch ein Knabe war, hatte die ruchlose Klytämnestra, die von dem Sohne einst die Strafe ihrer Frevelthat befürchtete, ein gleiches Schicksal zugebracht, doch ihn rettete seine ältere Schwester Elektra zu einem Gastfreunde seines Vaters in das Land der Phoker.

Von nun an brachte Elektra in steter Trauer und in Thränen um den gemordeten Vater ihr Leben hin, von der Mutter, der sie ungescheut die Schandthat vorwarf, gelästert und gehaßt.